

042	Wirkung von Gärrestgaben (Biogas, Rindergülle) auf die Bestandes- und Ertragsentwicklung von Kleegrasmischungen	Dauerversuch
2011-2014		Ackerfutter

1. Versuchsfrage:

Beeinflussung der Bestandesentwicklung und Leistungsfähigkeit von Kleegrasmischungen durch Gärrestgaben (Biogas-Rindergülle)

2. Prüffaktoren:

Faktor 1:	Kleegrasmischungen	Versuchsort	Christgrün	Landkreis	Vogtlandkreis	Prod.gebiet	V
Stufen:	3						
Faktor 2:	N-Düngung						
Stufen:	5						

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Faktor A: Kleegrasmischungen

Prüfglied	Mischungsbestandteile	Weidelgrasanteil
A 1	QA 6 (10 kg WSC, 3 kg WL, 4 kg WD, 11 kg RKL)	gering
A 2	QA 9 (5 kg WV, 4 kg WB, 5 kg FEL, 11 kg RKL)	mittel
A 3	Agravit 030 R (7 kg WV, 18 kg WD, 7 kg RKL, 3 kg WKL)	hoch

Faktor B: N-Düngung

Prüfglied	N-Art, N-Höhe und N-Verteilung
B 1	keine N-Gabe
B 2	60 N Gärrest (60 kg N/ha zu Vegetationsbeginn)
B 3	120 N Gärrest (60 kg N/ha zu Vegetationsbeginn + 60 kg N/ha nach dem 1. Schnitt)
B 4	60 N Mineraldünger KAS (60 kg N/ha zu Vegetationsbeginn)
B 5	120 N Mineraldünger KAS (60 kg N/ha zu Vegetationsbeginn + 60 kg N/ha nach dem 1. Schnitt)

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

5. Versuchsergebnisse:

Die Kleegrasmischungen behielten die deutlich mischungsbezogene Differenzierung im Weidelgrasanteil. Der TM-Ertrag im 2. Hauptnutzungsjahr 2013 liegt unter dem des 1. Hauptnutzungsjahres 2012 (**Abbildung 1**). Beachtenswert sind die Erträge der Nullvarianten (keine Düngung), dies deutet auf einen ausreichenden Nährstoffvorrat im durchwurzelbaren Bereich hin.

Im 1. Hauptnutzungsjahr 2012 zeigten sich noch keine wesentlichen Differenzen bei den RP-Gehalten. Dies trifft sowohl auf die 3 Mischungen als auch auf die 5 Düngungsstufen zu (**Abbildung 2**). Die Varianten mit 2 x 60 kg N hoben sich optisch durch eine dunklere Färbung hervor. Diese Differenzierung spiegelte sich bei den wertgebenden Inhaltsstoffen in 2012 nicht wider. Unterschiede offenbarten sich lediglich zwischen den einzelnen Schnitten. Für belastbare Aussagen müssen erst noch die Ergebnisse aus 2013 und 2014 abgewartet werden.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Hauptnutzungsjahre 2012 und 2013 konnten versuchstechnisch (Gärrest-Applikation mit neuer Technik) ohne Komplikation beendet werden. Die Einstellung der Gärrestmenge je m² ist stark abhängig vom TS-Gehalt der Gärrest-Gülle und bedarf einer ausreichenden Testfläche.

Datenquellen:

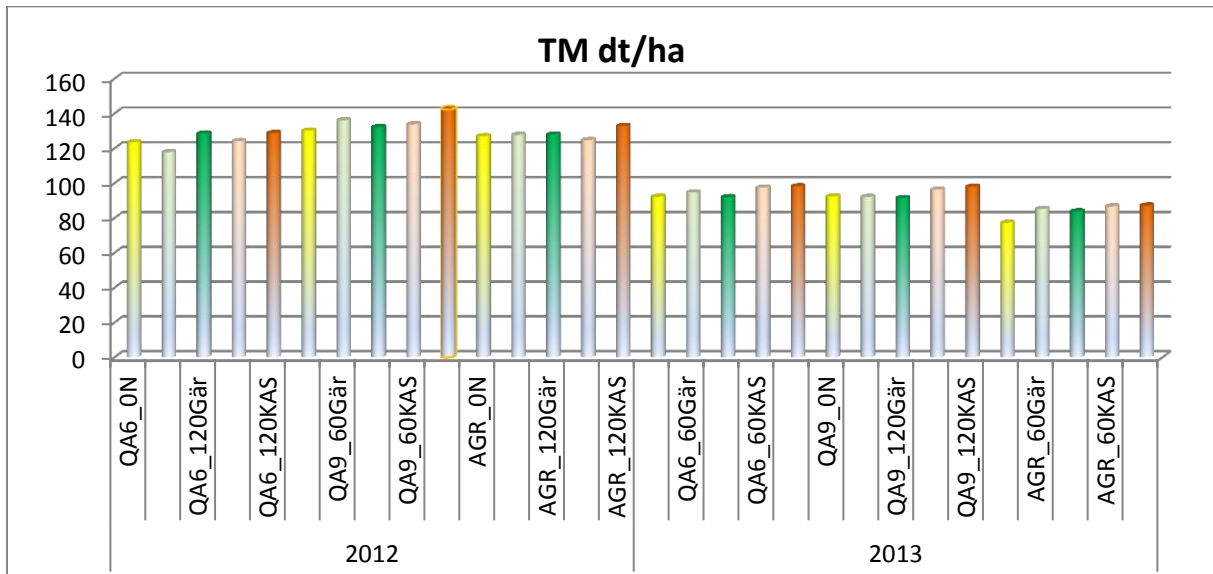


Abbildung 1: TM-Ertrag in dt/ha/Jahr je Mischung und Düngungsstufe in 2012 und 2013

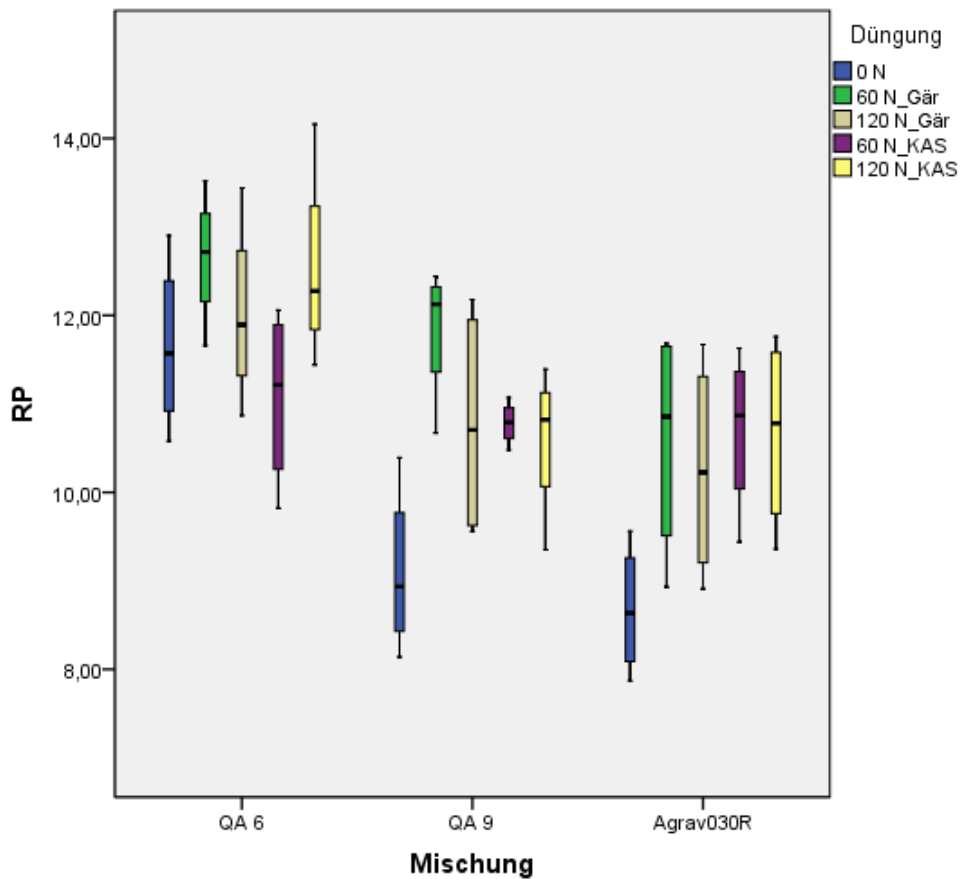


Abbildung 2: Rohprotein-Gehalt in % der TS je Mischung und Düngungsstufe in 2012

[zurück](#)

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abt. 7 Landwirtschaft Referat: 72 Pflanzenbau, AG Grünland Bearbeiter: Herr Edwin Steffen	Versuchsjahr 2013
--	---	----------------------